

Spirituelle Adventskalender

18. Dezember

„Christbaum“

Ohne den Christbaum könnten wir uns heute ein Weihnachtsfest gar nicht mehr vorstellen. Ob Kiefer, Fichte oder Nordmantanne, die Liste der Edeltannen ist lang und die Auswahl groß.

Dabei hat der Christbaum seinen Einzug in Europa erst Anfang des 19. Jahrhunderts gefunden. Anders als heute war der Christbaum nur für reichere Leute erschwinglich, die ärmere Bevölkerung behalf sich stattdessen mit Zweigen. Der Christbaum wurde dann unter anderem mit Äpfeln und Lebkuchen behangen, die dann am Weihnachtsabend schließlich von Groß und Klein vernascht wurden.



Bislang war der Fokus allein auf die uns vertraute Krippe gelegt, ehe der Christbaum hinzukam. Als einen Konkurrenten darf man ihn gar nicht sehen, denn auch er hat eine Botschaft an uns Menschen. Denn das Grün der Zweige ist ein Ausdruck für das Leben.

Im Christentum erinnert der Baum zum einem an den Paradiesbaum von dessen Frucht der Mensch genommen und aus dem Garten Eden verbannt wurde, wie das Buch Genesis erzählt.

Zum anderen erinnert der Christbaum an Christus selbst. Mit der Geburt Christi, wird dieser selbst zum Lebensbaum für uns Menschen und löst das Geschehen der Vergangenheit und die Vertreibung aus dem Paradies restlos auf. Der Mensch das Geschöpf Gottes wird wieder aufgenommen in sein Reich.

Auch im Advent schmücken wir unsere Wohnungen und Häuser mit Tannenzweigen und greifen dem Brauchtum des Christbaums voraus. Wir gedenken dem neuen Leben das Gott uns durch seinen Sohn geschenkt hat und dass somit für alle Menschen nach außen sichtbar werden soll.

Denn mit dem Advent hat eine ganze besondere Zeit im Jahr für uns begonnen in der wir uns freuen auf die Ankunft des Herrn.

